

Bioobstbaubulletin

Nr. 3/2025

Versanddatum: 06.03.2025

Nächste Ausgabe voraussichtlich: Do, 20. März 2025

Die Behandlungsempfehlungen beziehen sich auf die folgenden phänologische Daten:



Rustica,
Stadium 00/A

Conférence
Stadium 51/B

Kordia,
Stadium 00/A

Early Blush,
Stadium 53/C

Aktuell sind die meisten Kulturen (Apfel, Birne, Kirsche und Zwetschgen) noch in der Winterknospe (BBCH 00) oder im Knospenschwellen (BBCH 51). Einige Sorten sind in frühen Lagen bereits im Knospenaufbruch (BBCH 53), insbesondere die Aprikosen.

Termine (März-Mai)

- [Biodiversität im Erwerbsobstbau fördern](#) (online Veranstaltung), LFI, FiBL AT, FiBL CH, 11.03.2025, 09:00 bis 12:00 Uhr
- [Einführungskurs Obstbau](#), FiBL, Münsingen BE, 10.04.2025
- [Erfahrungsaustausch Biosteinobstanbau](#), FiBL, Wintersingen BL, 08.05.2025
- [Aprikosenfachtagung](#), FiBL, Frick, 13.05.2025
- [Breitenhoftagung](#), Agroscope, Wintersingen, 25.5.2025

Grundlagen dieses Bulletins sind die Broschüren vom FiBL und der Agroscope

[Betriebsmittelliste
des FiBL](#)

[Bio Pflanzenschutz
Kernobst](#)

[Bio Pflanzenschutz
Steinobst](#)

[Agroscope Transfer
Nr. 566](#)

[Agroscope Transfer
Nr. 514](#)



Kernobst Krankheiten

Merkblatt: PS im [Biokernobstanbau](#)

[Apfel- und Birnenschorf](#), [Merkblatt](#) [RimPro-Prognose](#), [RimPro Birnenschorf](#), [Venturia Agrometeo](#)

Situation

Aktuell sind noch keine Ascosporen gefangen worden. Die milden Tagestemperaturen treiben die Vegetation voran; frühe Sorten könnten bald das BBCH 53 (Grüne Spitze) erreichen und sind ab diesem Zeitpunkt potenziell anfällig für Infektionen. Daher ist es sehr wichtig, dass ab jetzt – vor allem vor Regenereignissen - zur Einschätzung der effektiven Infektionsgefahr die Schorfprognosemodelle für die einzelnen Regionen auf [Apfelschorf-RIMpro](#) oder [Birnenschorf-RIMpro](#) bzw. [Agrometeo](#) beachtet werden.

Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Für die Förderung des Laub- und damit Sporenabbaus bei trockener Witterung Baumstreifensäuberung durchführen (hacken oder mulchen).

PSM-Einsatz

Bei Vorjahresbefall sollte vor einem Niederschlagsereignis die Birnenschorfprognose genutzt- und bei angezeigter Infektionsgefahr eine Behandlung vorgenommen werden. Bei tiefen Temperaturen Kupfer verwenden (150-300 g RK/ha). Bei höheren Temperaturen > 12 °C kann auch Schwefel (6-8 kg/ha) eingesetzt werden. Der maximale Kupfereinsatz ist auf 1.5 kg Reinkupfer pro Hektare und Jahr beschränkt. Weiterführende Informationen zu Behandlungsstrategien und der Einschätzung der Lage finden Sie im akutellen [Schorfbulletin](#).

[Birnenblütenbrand](#) [Merkblatt](#)

Situation

Foto: Agroscope

Nasse, kühle Witterung vom Austrieb bis Abblühen begünstigt Infektionen mit Birnenblütenbrand

PSM-Einsatz

Zwei bis drei Behandlungen von Austrieb bis Abblühen bei anfälligen Sorten (z.B. Conférence) und Lagen sind möglich.



Abbildung 1: Befallene Birnenblüten;
Foto Agroscope

Schwefelsaure Tonerde (8 kg/ha) mit 800 l/ha.

[Feuerbrand](#) [Merkblatt](#)

[Feuerbrandprognose](#)

Situation

Die Feuerbrandbakterien überwintern in Cankern (=sichtbarer Altbefall) auf dem Holz.

Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Mit Temperaturen über 10° C beginnt die Verschleppungsgefahr. Bei Schnitarbeiten in Anlagen mit Vorjahresbefall Werkzeuge desinfizieren, Kleider wechseln & Altbefall sanieren. Gürtel um

Schutzobjekte kontrollieren. Feuerbrand ist in Gebieten mit geringer Prävalenz melde- und bekämpfungspflichtig!

PSM-Einsatz:

Ab Grünknospenstadium die Fungizidbehandlungen in Kombination mit Vacciplant (Stärkungsmittel auch gegen Bakterieninfektionen) durchführen.

Kernobst Schädlinge

Merkblatt: PS im [Biokernobstanbau](#)

Gemeiner Birnenblattsauger, [Merkblatt](#)

[Sopra](#)

Siehe letzte Mitteilung

Rote Spinne / Spinnmilben, [Merkblatt](#)

[Sopra](#)

Situation

Die Rote Spinne überwintert als Ei auf den Bäumen. Mit den zunehmend warmen Temperaturen beginnen die Embryos zu atmen. Behandlungen mit Paraffinöl ab Austrieb. Gute Wirkung nur bei milder und trockener Witterung.

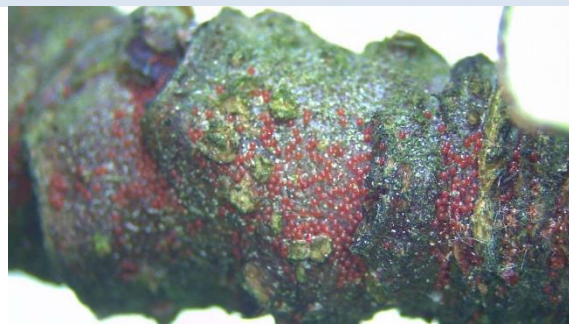


Abbildung 2: Rote Spinne Foto Andreas Klöppel, LZ Liebegg

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Astprobe: 1200 rote Eier pro 2 m Fruchtholz. Raubmilben schonen; wo keine oder nur wenige vorhanden sind, diese ansiedeln.

PSM-Einsatz:

Paraffinöl, Aufwandmenge je nach BBCH-Stadium, mit mind. 1000 l Wasser pro ha ausbringen, besser 1600 l/ha. Auf eine allseitig gute Benetzung achten. Mit Vorteil alleine anwenden. Bei vorausgesagten Nachtfrösten nicht einsetzen. Paraffinöl mit TW gegen Frostspanner, Blattläuse, Grosse Obstbaumschildlaus, Austernschildläuse. Vor und nach einer Paraffinölbehandlung innerhalb von 5-8 Tagen keine Fungizidbehandlungen durchführen. Gewisse Produkte sind mischbar mit Kupfer. Ab Tagestemperaturen über 12° C; schon bei Beginn des Spritzens sollte es mind. 5° C warm sein (sonst kein guter Belag).

Einge gezieltere Behandlung ist nach der Blüte mit einem Seifenpräparat auf Basis von visuellen Kontrollen möglich.

Grosse Obstbaumschildlaus, Austern- und San José Schildlaus

Situation

Die Grosse Obstbaumschildlaus, die Gemeine Austernschildlaus und die San José Schildläuse überwintern als Larven am Baum. Jetzt ist keine Bekämpfung der Kommaschildlaus möglich. Nesterweise kommt vermehrt die Maulbeerbaum-Schildlaus vor. Mit Beratung Kontakt aufnehmen

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

50 Obstbaumschildlauslarven, 10-30 Austernschildläuse und 5 San-Jose Schildlauslarven pro 2 m Astprobe. Genügend Schnittholz in Anlage liegen lassen oder Asthaufen belassen, damit bei warmer Witterung auch die Schlupfwespen als wichtigste Gegenspieler schlüpfen können.

PSM-Einsatz:

Paraffin- oder Rapsöl, siehe Hinweise Rote Spinne. Rapsöl beim Austrieb gegen grosse Obstbaumschildlaus (mit TW auf Frostspanner, Blattläuse, Rote Spinne und Pockenmilbe), mit viel Wasser anwenden. Bei Nachtfrösten nicht einsetzen.

Pockenmilben bei Birnen und Zwetschgen

Situation

Die Birnenpockenmilben überwintern zwischen Knospenschuppen. Während des Austriebs verlassen die Milben ihr Winterquartier und suchen die jungen Blätter auf. Behandlungen mit Netzschwefel im Herbst nach der Ernte haben eine sehr gute Wirkung.

Schadschwelle, Kontrolle

Visuelle Kontrolle: 200 Blütenbüschel/Triebe mit 10% Befall nach der Blüte oder nach der Ernte.

PSM-Einsatz:

Paraffin- oder Rapsöl haben Teilwirkung. Bekämpfung nur wo Vorjahresbefall aufgetreten ist und nicht mit 2 % Netzschwefel nach der Birnenernte behandelt wurde = wirksamere Methode.

Apfelblütenstecher

Situation

Der Käfer tritt in Waldnähe, bei gewissen Sorten und nach starkem Vorjahresbefall verstärkt auf. Bekämpfung nur bei schwachem Blütenansatz und Überschreiten der Schadschwelle im Stadium 52-53 (B-C). Bei Temperaturen > 10 °C kann er schon ab Ende Februar aktiv sein und nach einem Reifungsfrass Eier ablegen.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Schadenschwelle 10-40 Käfer pro 100 Äste mittels Klopfprobe bei Flugwetter (> 13 °C), je nach Blütenansatz. Meisen-Nistkästen aufhängen.

PSM-Einsatz:

Spinosad

Ungleicher Holzbohrer

Situation

Der Flug setzt ein, wenn die Maximaltemperaturen gegen 18-19°C ansteigen. Der Flug dauert je nach Witterungsverhältnissen 3-6 Wochen. Er befällt bevorzugt geschwächte oder Bäume im 2. Standjahr.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Überwachung mit 1 Rebell-Rosso Falle + Köderflüssigkeit ausserhalb der Anlage.

PSM-Einsatz:

8 Fallen pro ha; Köderflüssigkeit (Aethyl-Alkohol/Wasser-Mischung, 1:1) bei hohen Temperaturen regelmässig erneuern. Die Fallen um die Parzellen und/oder am Rand platzieren, um die Käfer nicht in die Anlage zu locken.



Abbildung 3: Rebell-Rosso Falle mit Köderflüssigkeit
Foto LZ Liebegg

Steinobst Krankheiten

Merkblatt: PS im [Biosteinobstanbau](#)

Schrotschuss (mit Teilwirkung auf Narrenzwetschgen)

Situation

Die Pilze überwintern in Fruchtmumien und in den Harzflussstellen der befallenen Zweige. Die Sporen werden vom Regen und Wind im Frühling auf die jungen Blätter getragen.

Schadenschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Lockere Baumkrone. Fruchtmumien konsequent entfernen. Regendach ab Vorblüte montieren.

PSM-Einsatz

Bei Knospenaufbruch (BBCH 53) Behandlungen mit Kupferpräparaten und bei Temp. > 12 °C in Kombination mit Netzschwefel oder Tonerdeprodukte einsetzen (ohne Teilwirkung auf Narrenzwetschgen). Höchstmenge 3 kg Reinkupfer pro ha und Jahr im Steinobst beachten!

Bakterienbrand / Pseudomonas

Situation

Das Bakterium kommt auf allen Steinobstarten vor. Gewisse Sorten und Standorte sind anfälliger.

Schadenschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Eine direkte Bekämpfung der Bakterien ist nicht möglich. Problemlagen z.B. solche mit Staunässe und anfällige Sorten meiden. Schnitt nach der Ernte und/oder späten Winterschnitt beschleunigt die Wundheilung; dadurch wird die Infektion wesentlich verringert Schnitt in trockener Witterungsphase durchführen. Weisseln der Stämme.

PSM-Einsatz

Kupferprodukte nur bei Blattfall zugelassen bzw. sinnvoll. Die für das Weisseln zugelassenen Produkte sind in der [Betriebsmittelliste](#) auf Seite 126 zu finden.

Monilia [Merkblatt](#)

Situation

Der Pilz überwintert an am Baum verbliebenen Fruchtmumien. Erste Infektionen ab Stadium BBCH 57-59 möglich. Aprikosenbäume werden dieses Stadium in frühen Lagen oder in witterungsgeschützten Systemen bald erreichen.

Schadenschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Unbedingt vollständiges Entfernen von Fruchtmumien während dem Winterschnitt. Regendach noch vor der Blüten montieren um die Blüten trocken zu halten.

PSM-Einsatz

Freiland: Gezielte Behandlungen gegen Blütenmonilia ab Ballonstadium bei Niederschlagsereignissen. In Versuchen haben sich die biokompatiblen Mittel Myco-Sin

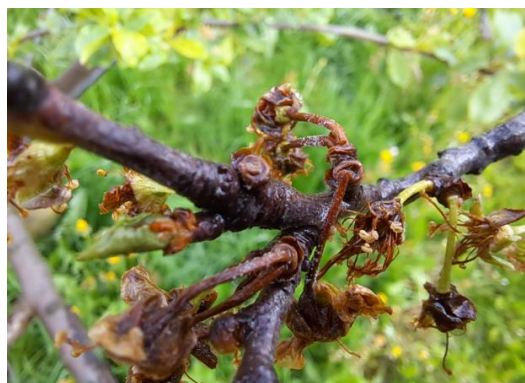


Abbildung 4: Blütenmonilia; Foto FiBL

(Tonerdeprodukt), Kupfer und Kaliumhydrogencarbonatpräparate als ähnlich wirksam gezeigt. Alle diese Mittel sollen beim Einsatz jeweils mit Netzschwefel (3-4 kg/ha) kombiniert werden, da auch Schwefel eine Teilwirkung aufweist. Bei anhaltend feuchter Witterung sollen weitere Behandlungen bis zur abgehenden Blüte (BBCH 67) folgen.

Bei Aprikosen haben Pflanzenschutzmassnahmen nur eine geringe Wirksamkeit und daher sollten die Blüten indirekt mit einer Abdeckung geschützt werden.

Steinobst Schädlinge

Merkblatt: PS im [Biosteinobstanbau](#)

Schwarze Kirschenblattlaus und Grüne Zwetschgenblattlaus

Situation

Anfang Woche konnten bei einer visuellen Kontrolle in Frick die ersten Stammütter der Schwarzen Kirschenblattlaus entdeckt werden. Auch Stammütter der Grünen Zwetschgenblattlaus wurden in Anlagen im Kanton Aargau gefunden.

Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Mit Lupe beobachten, ob aktive Läuse sichtbar sind. Diese befinden sich bei schönem und warmem Wetter häufig an der Knospenspitze.

PSM-Einsatz

Teilwirkung mit Paraffin- oder Rapsöl. Als wirksamstes Verfahren zur Reduktion der Stammütter zeigte sich in Versuchen vergangener Jahren der zeitlich gezielte Einsatz von Paraffinöl. Damit werden die Eier und frisch geschlüpften Stammütter der Schwarzen Kirschenblattlaus sowie der Grünen Zwetschgenblattlaus stark reduziert. Das Paraffinöl hat eine Indikation gegen die Rote Spinne, Gallmilbe, Frostspanner und Austern- sowie auch Napfschildläuse. Ein Gesuch zur Indikationserweiterung von Paraffinöl gegen die Schwarze Kirschenblattlaus ist beim BLV pendent.

Die Behandlungen sollten bei milden Bedingungen mit nachfolgend 1- 2 trockenen Tagen durchgeführt werden. Die aktuellen Tagestemperaturen bewegen sich im Bereich von 12-15 °C, es ist sehr sonnig und somit können die Tage für eine Öl-Behandlung genutzt werden. Zur Wirkungsverbesserung kann bis spätestens Ende März noch eine zweite Behandlung (siehe unten: Angaben der Wirkstoffmenge) erfolgen.

Es ist wichtig darauf zu achten, dass die Behandlung mit einer hohen Aufwandmenge an Wasser (1`600-2`000 L/ha) pro 10`000 m³ durchgeführt wird und dabei alle Pflanzenteile erfasst werden. Zur besseren Benetzung und um die Wirkung steigern zu können, kann die Behandlung in zwei Durchfahrten mit je der halben Wirkstoffmenge in entgegengesetzter Fahrtrichtung erfolgen.



Abbildung 5: Stammütter der Schwarzen Kirschenblattlaus; Foto FiBL

Spinnmilben

siehe Mitteilung Kernobst

Zwetschgenpockenmilben

siehe Mitteilung Kernobst Pockenmilben

Ungleicher Holzbohrer

siehe Mitteilung Kernobst

Frostspanner

Situation

Überwinterung als Ei. Ab Knospenaufbruch bis Blüte schlüpfen die jungen Räumchen und fressen an den Knospenaustrieben.

Schadenschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Bei 5 m Leimring 5-10 Weibchen/m. Später bei 100 Blütenbüschel 5-10 % Befall.

PSM-Einsatz

Paraffin- oder Rapsöl mit Teilwirkung. Eine wirkungsvollere und ökologischere Methode als Ölbehandlungen ist die Behandlung gegen Jungrauen vor und nach der Blüte mit einem Bacillus thuringiensis- Präparat (Tagestemperaturen über 13° C nötig, damit genügend Frassaktivität der Räumchen).

Links

- [Betriebsmittelliste FiBL](#)
- [RIMpro Schorf-Prognose](#)
- [Bio Knospe Richtlinien und Weisungen](#)
- [Pflanzenschutz im Biokernobstanbau \(Merkblatt FiBL\)](#)
- [Pflanzenschutz im Biosteinobanbau \(Merkblatt FiBL\)](#)
- [Merkblätter Schädlinge Agroscope](#)
- [Liste bewilligte Pflanzenschutzmittel BLW](#)
- [Feuerbrand Blüteninfektionsprognosemodell](#)
- [Agrometeo](#)
- [Schädlingsprognose SOPRA](#)
- [Pflanzenschutzspritzen und PSM](#)
- [Anwenderschutz](#)
- [Reduktion diffuser Quellen](#)

Hinweise der Redaktion

Diese Pflanzenschutzmitteilung enthält nur die wichtigsten Krankheiten und Schädlinge, sowie eine Auswahl der möglichen Pflanzenschutzmittelgruppen bzw. -wirkstoffe. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Für detailliertere Informationen kontaktieren Sie die [Bio-Pflanzenschutzmerkbücher](#) und die Mitteilungen auf [bio.aktuell.ch](#), ergänzt mit den Daten und Informationen von [Rimpro](#), [Agrometeo](#) und [Sopra](#) sowie [Merkblätter Pflanzenschutz](#) der Agroscope. Für die Mittelwahl ist die [Betriebsmittelliste des FiBL](#) verbindlich.

Die Wartefristen, Dosierungen sowie die Auflagen und Bemerkungen der Zulassungsbehörden sind verbindlich und zwingend einzuhalten.

Wichtig:

Bei den Mitteilungen handelt es sich vorwiegend um überregionale Zeitpunktprognosen, die auf den aktuellen Stand von Krankheiten und Schädlingen aufmerksam machen und Hinweise zu aktuellen Kontrollen und Pflanzenschutzproblemen geben. Unterschiede zwischen Anlagen und Sorten können nicht berücksichtigt werden. Der Entscheid über eine Pflanzenschutzmassnahme liegt beim Betriebsleiter selbst und muss auch auf seine eigenen Beobachtungen, Kontrollen, Erfahrungen und Anforderungen in der betreffenden Anlage abgestützt werden.

Ergänzende oder zusätzliche Beratungsinformationen zur Schorfentwicklung, zum Steinobstanbau, zum Hochstammanbau und zum Beerenanbau sowie zu Veranstaltungen finden Sie unter [Obstbulletins](#) auf der Plattform [www.bioaktuell.ch](#)